

Versammlung zieht positive Bilanz / Vorsitzender Kirschner zieht sich zurück

Bürger machen sich für Bürger stark

Von unserer Mitarbeiterin Bärbel Jakob



"Unangenehme Pflicht": Bürgermeister Gottfried Störmer (links) verabschiedet den bisherigen Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Frank-Rüdiger Kirschner.

© Ja

LAMPERTHEIM. "Unsere Projekte haben einen hohen Bekanntheitsgrad und sind von den Menschen gut angenommen worden. Unsere finanzielle Lage ist stabil, nur die niedrigen Zinsen machen uns, wie wohl jedem anderen Anleger, zu schaffen." Dieses positive Fazit zog der scheidende Vorsitzende der Bürgerstiftung Lampertheim, Frank-Rüdiger Kirschner, bei der 8. Stiferversammlung in den Räumlichkeiten der Sparkasse Worms-Alzey-Ried.

Im Bericht des Vorstandes standen nicht die Aktivitäten, sondern zunächst die Finanzen im Vordergrund. Ralph Butz stellte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015, die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens, die Rücklagenbildung und den Finanzplan für 2016 vor.

Musikleben gefördert

Frank-Rüdiger Kirschner ging auf die 2015 umgesetzten Projekte ein. Den Auftakt bildete das vierte Neujahrskonzert mit den Starkenburg Philharmonikern. Auch die Musikschule wurde gefördert durch die Spende einer Klarinette, die nun als Leihinstrument eingesetzt werden kann. Beim Jahresempfang konnte der gebürtige Lampertheimer, Trainerurgestein Klaus Schlappner, als Referent gewonnen werden. Die Skulpturen-Gruppe um die Spargelschälerin erfuhr Verstärkung durch die Gestalt des Vaters und ist somit nun komplett.

Zum siebten Mal vergab die Bürgerstiftung den Preis "Courage in Lampertheim". Für ihr großes Engagement wurden das Jugendrotkreuz und die Mitarbeiter der Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt geehrt. Inzwischen ist auch das Projekt "Mehrgenerationenwohnen"

in trockenen Tüchern. Im September solle, so Kirschner zuversichtlich, der erste Spatenstich gesetzt werden. Für das laufende Jahr sind außerdem das Aufstellen von Schildern mit historischen Straßenansichten sowie die Aktion "Bitte nehmen Sie Platz!" geplant. Damit wolle man sich wieder als "Bürger für Bürger" stark machen. Keineswegs strebe man ein Image als "elitärer Haufen" an, versicherte Kirschner.

Mann der ersten Stunde

Bürgermeister Gottfried Störmer ist auch Vorsitzender des Stiftungsrates. Als solcher fiel ihm die, wie er bedauernd sagte, unangenehme Pflicht zu, Kirschner als Vorsitzenden zu verabschieden. Dieser sei ein Mann der ersten Stunde gewesen. Schon mehrere Jahre vor Gründung der Stiftung 2009 habe er sich mit deren Planung befasst. Störmer würdigte auch Kirschners positive Ausstrahlung, die er in die Arbeit der Bürgerstiftung mit eingebracht habe. Er hinterlasse ein wohlbestelltes Haus.

Auch Vorstandskollegin Elzbieta Liermann ließ Kirschner nur ungern ziehen. Vor allem zeigte sie sich von seiner besonderen Art, mit Menschen oder Themen umzugehen, beeindruckt. Die Aufgaben des Vorsitzenden wird zunächst Erich Maier übernehmen. Baldmöglichst solle aus dem Vorstandsquartett, zu dem auch noch Dieter Goll gehört, jedoch wieder ein Quintett werden. Frank-Rüdiger Kirschner, der sich nun verstärkt seiner Familie und privaten Interessen widmen will, bleibt der Bürgerstiftung aber als Ideen- und Zeitstifter erhalten.

© Südhessen Morgen, Donnerstag, 12.05.2016